

Bezug des Blattes:
Mitglieder, Freunde der Partei und
Interessenten erhalten das Blatt
unentgeltlich.

Der

Bestellungen
nimmt die Geschäftsstelle Halle (Saale),
Universitätsring 10, entgegen.

Deutschnationale

Nachrichtenblatt des Volksvereins Halle-Saalkreis der D. N. V. P.

Verantwortlich: W. Poche, Geschäftsführer, Halle (Saale), Universitätsring 10. — Verlag: Volksverein Halle-Saalkreis d. D. N. V. P.

1928

Monat Februar

Nr. 17

Dieses monatlich erscheinende Nachrichtenblatt wird allen eingeschriebenen Mitgliedern kostenlos zugestellt.

Gegen die Marxisten.

Enttäuscht und angewidert wenden sich bereits heute große Teile der deutschen Arbeiterschaft von den sozialdemokratischen Verrätern ab. Die marxistische Bewegung zerplittert, weil sie, in sich uneinig, niemals ihre Ziele in der Praxis verwirklichen kann. Die einzelnen Gruppen, von denen eine rötter als die andere sein will, klauen sich die marxistische Theorie mit handgreiflichen Gegenständen in die Schadel. Kollan, der kommunistische Er-König kämpft gegen die Moskauer. Diese wieder terrorisieren die Linkskommunisten. Die Sozis kämpfen verzweifelt gegen die Links- und Rechtskommunisten und gegen die Allsozialisten, die für sie eine Niesengefahr bedeuten. Die Zerplüttierung im marxistischen Lager konnte ja nicht ausbleiben, muß folgerichtig noch zum völligen Zusammenbruch der marxistischen Parteien führen. Warum?

Weil die Internationale vollständig verfaßte!

Weil der Traum der Völkerverbrüderung nicht Wirklichkeit wurde!

Weil die roten Führer die soziale Frage nur für sich lösten!

Weil die Sozialdemokraten die Arbeiter verrieten!

Weil trotz ihrer Herrschaft nichts erreicht wurde!

Wie sagte doch ein bedeutender Sozialdemokrat, Adolf Bartel, seit 35 Jahren Mitglied der S. P. D., der jetzt aus derselben austrat: „Dem furchtbaren Schicksal des deutschen Volkes und damit auch dem der deutschen Arbeiterschaft seit Versailles steht die Sozialdemokratische Partei mit einer Verständnislosigkeit gegenüber, die geradezu erschreckend wirkt, gleichviel auf welchen Gründen sie beruhen mag. Die Partei verhindert, daß die Wahrheit über die Ausbeutung Deutschlands und damit in erster Linie der deutschen Arbeiterschaft in ihrer ganzen Grausamkeit bekannt wird.“

Nach weiteren Mitteilungen Bartels tritt die S. P. D. ein für die Interessen der Hochfinanz und für die Kriegsschuld Deutschlands.

„Die S. P. D. vertritt eine Richtung,“ so sagt Bartel weiter, die ebenso sehr die Interessen der Arbeiter wie die der Gesamtheit unserer Nation, mit der das Schicksal der Arbeiter untrennbar verbunden ist, aufs schwerste benachteiligt. Diese offenkundlich staatsfeindliche Richtung ist — im offenen Bunde mit den Kommunisten — bemüht, deren demagogische Unverantwortlichkeit noch zu übertreffen.“

So ein Sozialdemokrat selbst. Wie ungeheuerlich muß die Schuld der Sozialdemokraten sein, wie muß es in ihren Reihen klingen, wenn alte Parteiarbeiter, wie Bartels, dieser Gesellschaft den Rücken kehren. Es dümmert langsam, aber es dümmert!

Kein deutscher Arbeiter kann es beantworten, die unglaubliche Gehe gegen unseren

Wehrstand und Nährstand

mitzumachen. Der deutsche Arbeiter ist zu schade, in den Reihen zu marschieren, in denen Verrat, Niedertracht, Verleumdung, Ehrlosigkeit, Feigheit und Bestechlichkeit nicht nur gebildet, sondern gezüchtet werden.

Für uns ist diese marxistische Zerplüttierung, diese beginnende Dämmernung das Signal, mit allen Kräften an die Aufklärung heranzugehen.

Obwohl wir Deutschnationalen die stärkste nationale Partei sind, haben wir es an Opfern und Zugeständnissen nicht fehlen lassen, um die Einheitsfront gegen den Marxismus zu schaffen. In der jetzigen Koalition konnten nicht alle unsere Wünsche erfüllt werden, oft mußten wir uns mit Teilerfolgen begnügen und diese sind sehr beachtlich, wenn man bedenkt, daß diese jetzige Regierung das Erbe von 13 Revolutionsregierungen antreten mußte.

Jedem sein Recht.

Jedem Arbeit und Brot zu geben
ohne Rücksicht auf Stand und Partei.

Das war die Parole, die wir der Parteiselbstsucht und Futtertrippentwirtschaft der Linken entgegensetzten. Die Linksparteien dienen ihrer Partei, wir dienen dem ganzen deutschen Volke.

Es muß uns weiter gelingen, die Partei der Nichtwähler aufzurütteln. Wer aus Verbrossenheit, Gleichgültigkeit oder Mörgelei Wahlenthaltung übt oder predigt, mies macht oder sonst Pessimismus treibt, den bekämpfen wir.

Wer sich im Kampfsahre 1928 mit neuer Kraft und neuer Hoffnung an unsere Seite stellt, der sei uns willkommen.

Noch gaben wir unsere Wahlparole nicht heraus. Aber nichts wird und kann uns hindern, dem deutschen Volke und besonders dem deutschen Arbeiter zu sagen, was notwendig ist:

Macht euch frei von den Versailler Ketten!

Macht euch frei von den Landesverrätern im Innern!

An die Gewehre! Es ist Zeit, sich für den kommenden Kampf fertig zu machen.

W. Poche.

Den roten Parteien ins Stammbuch.

Und wenn ihr hundertmal versprecht,
und euch die Knochen selbst zerbricht
in Schwäche und Verzicht;
wenn ihr euch noch so knechtisch zeigt
und euch vor jedem Machtanspruch beugt,
so beuge ich mich nicht!

Ich trage stolz wie je das Haupt,
ich glaube, was ich stets geglaubt;
ich andere nicht den Sinn.
Ich bete nicht zur neuen Zeit,
ich breche nicht den Fahneneid
ich bleibe, der ich bin.

Dogizlab v. Selchowo.

Wer nichts ist und gar nichts hat,
wird gern Sozialdemokrat!
Schimpft auf die Reichen ganz gemein
und möchte einer selber sein.

Doch kommt er selber zu Vermögen,
pflegt sich das Schimpfen bald zu legen.
Denn jeder Sozialdemokrat
haßt nur das Geld, das er nicht hat!

Wahlpulver.

Unsere Reparationslasten.

Für 2½ Milliarden Goldmark, die wir nun jährlich an den Feindbund abzuliefern haben, könnten wir jährlich erwerben:

50 Großkampfschiffe oder

130 Kölner Dome oder

416 Völkerschlachtdenkmäler.

Wieviel Geld ist das, 2½ Goldmilliarden? Nun diese Summe verladen in 3-Mark-Stücken, würde 17 Güterzüge zu 50 Wagen je 300 Zentner füllen!

oder: ein Beamter müßte diese Summe in 5-Mark-Stücken zählen:

16 Jahre lang Tag und Nacht ohne Unterbrechung;

oder: ein Morgen Land, belegt mit 10-Mark-Scheinen dicht aneinander, würde 1053mal übereinander belegt werden müssen, und die Höhe würde 1,05 Meter betragen.

Begreifst du nun, Deutscher, diese Last, und was wir unseren Volksgenossen dafür schaffen konnten?

Arbeitergroßchen

nahm die S.P.D. 1926 84 Millionen Mark ein. Davon verbrauchte die S. P. D.-Parteileitung für sich 22 Millionen, 62 Millionen dienten der Verdummung des deutschen Volkes. Deutscher Arbeiter, Taschen zu!

Die Gattin des völksparteilichen Herrn v. Karborff, die bekannte geborene Kathinka von Oheimb, leistete sich in einer Kundgebung der Paneuropäischen Union im Herrenhause in Berlin folgenden Landesverrat: „Wenn jemals an den Grenzen des Deutschen Reiches ein Krieg entzünden sollte, müßten wir Frauen uns dem Kriegsgedanken entgegenstemmen; ja, wir müssen uns erforderlichenfalls mit der Kriegsdienstverweigerung an die Spitze stellen.“ (Zeitgedruckt W. L. 19. 12., 598.)

Die Lügen der sozialdemokratischen Presse.

In Beelhem bei Hasselt wurde vor kurzer Zeit ein Sechszehnjähriger von einem Ahtzjährigen, wie in der Presse zu lesen stand, ermordet. Die Wiener Arbeiter-Zeitung, das führende sozialdemokratische Blatt Deutsch-Oesterreichs, verfasste diese Nachricht mit der Ueberschrift „Stahlhelm-Nachwuchs“ und schreibt dazu: „Die Bluttaten unter der nationalstiftlich verheuchelten deutschen Jugend häufen sich in auffallender Weise. „Das Wiener sozialdemokratische Abendblatt „Der Abend“, gab der Nachricht den Titel: „Patentreuz am Stahlhelm, schwarz-weiß-rotes Band“ und kommentiert: „Das ist das Lied, das jener Teil der deutschen Jugend singt, der planmäßig zu Mord und Schandtatzen erzoogen wird. Einer dieser hoffnungswollen Sproßlinge“ . . . usw.

Dazu sei bemerkt, daß Hasselt die Hauptstadt der belgischen Provinz Limburg ist, daß das Wolffsche Telegraphenbüro, das die Meldung über den Mord brachte, das Wort „Stahlhelm“ überhaupt nicht nannte, und daß es dem Phantasie-Reichtum der Wiener Sozialdemokratie zuzurechnen ist, wenn sie Belgier zu Mitgliedern des Stahlhelms machen!

Vergiß nicht im Wahlkampf,

daß die Sozialdemokraten und die heutigen Kommunisten 5 Milliarden Mark Heeresgut veruntreuten, die Inflation herbeiführten, wo Tausende ihr Geld verloren, das Reichsvermögen um 13 Milliarden Mark verschleuderten, den Inflationsstypen Kasz u. a. Milliardenwerte aufhängten, die Firmen Litwein, Heimann, Orenstein, Girsch, Kahn steinreich machten, Geldbesitzer waren der Barmats und Antiskers, Grenzlandunterstützungen für ihre Klassenkampfzeitungen verwandten, während das Volk hungerte und darbt. Gebt ihnen die Quittung bei der nächsten Wahl. Wählt statt 110 deutschnationaler Abgeordneter 150.

Denkt daran

daß die marxistischen und demokratischen Parteien die Reichswehr bespitzelten, den Feinden jede nationale Regung zur Freiheit verrieten, vaterländische Verbände und Organisationen auflösten, den Beamten gegenüber einen verwerflichen und verfassungswidrigen Gesinnungszwang ausübten, dem deutschen Volke eine schlechte Ernte wünschten, um die Zölle zu verhindern, für Massenmörder und Luftmörder eintraten, dagegen aber vaterländische Männer hinrichten wollten. Denkt daran bei den Wahlen. Keine Stimme den Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten.

Das neue deutsche Volkslied.

Frisch auf mein Volk, die Negerhörner winseln,
aus dunklem Kraal beleckt dich schon Kultur!
Laß schleunigst dir noch schwarz den Bauch bepinseln,
dann hebe stolz und froh die Hand zum Schwur.
Und juble laut, so laut du jubeln kannst,
indes du nach des Negers Pfeife tanzt:
„Sei's trüber Tag, sei's heiter Sonnenschein,
ich bin ein Kaffer, will ein Kaffer sein!“

Dies Gedicht paßt so recht auf den heutigen Jazz- und Schlägerwahn. Wo bleiben unsere schönen alten Volkslieder, unsere alten Spiele? Ach richtig, wir leben ja in der glorreichen Republik, dem Paradies der Sozialdemokraten und Demokraten.

Die hallischen Kommunisten in Nöten.

Im Stadtverordnetenparlament ist den K.P.D.isten ein großes Mißgeschick passiert. Unser deutschnationaler Stadtverordnetenvorsteher stellte fest, daß die Unterschriften in einem K. P. D.-Antrag gefälscht waren. Dem war auch tatsächlich so.

Der Fraktionsvorsteher und Sprecher, Landtagsabg. Kilian, ist aus der K.P.D. ausgeschieden, weil diese verlogen ist, Terror ausübt und von Unwissenden beherrscht wird. Das haben wir längst gewußt. In einer Versammlung im Volkspart, einberufen von Herrn Kilian, wurde dieser durch wütenden Rabau seiner ehemaligen Freunde von abends 8 bis nachts 2 Uhr am Sprechen gehindert. Arbeiter, widert euch dieser K. P. D.-Betrieb nicht an? Folgt den vielen, die am selben Abend ihr Mitgliedsbuch den kommunistischen Hebern vor die Beine warfen.

Oh weh.

Die Deutsche Volkspartei agitierte im Saalkreis. In Möblich war bei der völksparteilichen Versammlung kaum ein Väterkudend Zuhörer anwesend. Der Reichsgründungsfeier der D.V.P. in Ammendorf, in der Hauptmann Mathy sprach, war von sage und schreibe 17 Besuchern besetzt. Die Lettiner Versammlung zeigte 23 Zuhörer. Ja, ja, der Saalkreis, soweit er nicht noch tot schillert, ist und bleibt eben deutschnational. Eine Partei, deren Führer gegen die Landwirtschaft spricht, kann im Saalkreis niemals Gefolgschaft finden.

Wer nicht arbeitet, hat kein Recht, mitzureden oder zu kritisieren.

Unser Wahlleiter gibt für alle Mitglieder folgendes bekannt:

Es wird auf das in diesen Tagen an die meisten unserer Mitglieder herausgegangene Rundschreiben aufmerksam gemacht. In Anbetracht der jämmerlichen Gleichgültigkeit und Wahlfaulheit des Bürgertums brauchen wir dringend Wahlhelfer und Wahlhelferinnen. Alle Parteifreunde werden gebeten, sich zur Wahl zur Verfügung zu stellen. Unsere Bitte ergeht auch an die Familienangehörigen unserer Mitglieder, die nicht in unseren Listen verzeichnet stehen und daher keine besondere Aufforderung erhalten haben. Diejenigen Parteifreunde, die wirklich verhindert sind, mitzuarbeiten, wollen dies bitte schriftlich der Geschäftsstelle der Partei, Univeritätsring 10, mitteilen. Die anderen, die sich zur Verfügung stellen, müssen ihre Bereitwilligkeit zur Arbeit durch Einsendung des ausgefüllten Verpflichtungsscheines bekräftigen.

G. ASSMANN, Halle a. d. S.

Gegründer
vor 75 Jahren

Das Haus der Herrenmoden

Gegründet
vor 75 Jahren

Größtes, leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art Mitteleuropas

I. Stammhaus Grosse Ulrichstrasse 49

Fertige Herrenkleidung feiner Art - Jünglings- und Kinderkleidung - Sportbekleidung und -Ausstattungen - Feine Herren-Maßschneiderei - Feine Damenschneiderei nach Maß - Feine Uniform-Maßschneiderei

II. Uniformfabrik Grosse Ulrichstrasse 54

Übernahme ganzer Lieferungen für Staats-, Gemeinde- und Privatbehörden, Lieferant der Reichseisenbahn und Oberpostdirektionsbezirk Halle und vieler Behörden sowie industrieller Werke; Fabrikation von Berufs- und Schutzkleidung für alle Gewerbe

III. Eigene Kleiderfabrik in München

Spezialität: Bayerische Lodenkleidung, Großanfertigung von Sportanzügen, Mänteln, Pelzinnen, Joppen

IV. Grosse Betriebswerkstätten in Stettin

Großanfertigung feiner Herrenbekleidung (Ersatz für Maß)

V. Rohwollgroßhandlung

Ankauf von Rohwolle zur Anfertigung von Tuchen für meine eigenen Betriebe, Umtausch von Rohwolle gegen Stoffe

Veranstaltungsberichte.

Halle.

Unser Frauenausschuß trat zusammen am 12. Januar, um einstimmig zu beschließen, daß bei der nächsten Wahl unter allen Umständen mehr Frauen kandidieren und gewählt werden müßten. Am 2. Februar sprach vor ungefähr 60 Frauen Parteifreund Hauptmann Seibt über die politische Lage. Er warnte besonders eindringlich die Hausfrauen vor Käufen im Warenhaus und in Konsumvereinen und vor dem Kauf ausländischer Waren.

Vertreter der Wirtschaft, Handel und Industrie, hatte die Deutschnationale Industrie Gruppe am 11. Januar im Hotel Stadt Hamburg zu Gast. Generaldirektor Schweisgut konnte zahlreiche Gäste, auch aus anderen Parteien begrüßen. Reichstagsabg. Leopold sprach über: „Wirtschaft und kommende Wahlen“ und warnte davor, die sozialistische Macht zu unterschätzen. Sozials am Ruder bedeute für die gesamte Wirtschaft verheerenden Verfall. Die Anwesenden sprachen der Arbeit der Deutschnat. Industrie Gruppe innerhalb der Partei ihr Vertrauen aus.

Hauptmann Werner sprach am 13. Januar bei der Gruppe Mitte-Ost im St. Nikolaus. Er ging ein auf die starke politische Führung zu Bismarcks Zeiten. Seitdem und heute noch treibe Deutschland eine Politik der Ohnmacht, die nur geändert werden kann, wenn wieder Einigkeit herrscht und starke Charaktere uns führen. In einer regen Aussprache beteiligten sich Parteifreund Dr. Seeligmüller, Geschäftsführer Poche und die Versammlungsleiterin Frä. Magd. Hanne. Der Besuch mußte besser sein, besonders von Seiten der Männer.

Am selben Tage sprach bei der Gruppe Süd-West im „Hofjäger“ Parteifreund Professor Stade über das Buch von Graf Clap: „Wenn ich der Kaiser wäre!“ Die Fehlschläge in der äußeren Politik, die Mängel im Innern Deutschlands vor dem Kriege sind mit einer Kraft und Wahrheitsliebe in dem Buch gezeichnet, daß sich kein Leser dem Eindruck entziehen kann. Frau Schönleiter dankte dem nimmermüden Vortragenden aufs herzlichste.

Einstimmig wurde in der Gesamtvorstandssitzung des Landesverbandes Halle-Merseburg am 15. Januar, an der unsere Vorstandsmitglieder fast vollständig teilnahmen, Herr Dr. Schiele zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Organisationsfragen von größter Wichtigkeit wurden zur Zufriedenheit aller geregelt.

Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter besaßen sich am 16. Januar in ausgiebiger Aussprache mit der Einziehung der Beiträge und Wahlen.

Der Zirkel der Redner, Rednerinnen und tätigen Parteifreunde erörterte folgende Probleme: am 16. Januar soziale Fragen, am 30. Januar den Verzweiflungskampf der Landwirtschaft. Referate dazu hielten Parteifreund Spigalt und Hauptmann Werner. Die erste Sitzung fand ihren Niederschlag in einer Entschließung an die Parteileitung, sich mehr als bisher den sozialen Fragen zu widmen. Hauptmann Werners Vortrag in der zweiten Sitzung war so hochinteressant, daß derselbe Vortrag vor einem größeren Kreis interessierter Parteifreunde gehalten werden soll.

Die Gruppe Mitte-West hielt am 19. Januar eine Zusammenkunft im St. Nikolaus ab, in welcher zunächst Herr Prof. Schrader über die politische Lage referierte. Stadtverordneter Wondke zeigte dann genau die Tätigkeit unserer Abgeordneten im Stadiparlament auf. Auch dieser Vortrag ergab die Tatsache, daß die Linke nur auf Parteiinteressen

bedacht ist, während die Rechte immer bestrebt ist, jede Politik auszuhalten.

Der völkische Abgeordnete Bruhn der D. N. D. P. sprach vor ungefähr 200 Mitgliedern und Gästen am 28. Januar in der erweiterten Mitgliederversammlung im Neumarktschützenhaus. Schulrat Busse eröffnete die Versammlung, mußte dann aber wegen Unpäßlichkeit den Vorsitz abgeben an Parteifreund Oberpostdirektor Hochstetter. Herr Bruhn zählte auf, was die jetzige Regierungskoalition geleistet habe. Viel mehr als alle vergangenen Regierungen. Es ist das Reich der Noten und Halbproten, daß nach 9 Jahren Republik deutsch-nationale Minister regieren. Obwohl uns die Koalition viel Bitteres gebracht habe, hat die D. N. D. P. in ihr das Beste für Volk und Vaterland getan. Herr Bruhn erntete reichen Beifall. In der Aussprache wies Herr Ohm auf die Not der Landwirtschaft hin. Anfangs der Versammlung konnte Geschäftsführer Poche eine lange Liste neuer Mitglieder vorlesen, die zum Teil anwesend waren.

Den gutbesuchten Abend der Gruppe Nord-Ost am 27. Januar im „Kaiserhof“ eröffnete Parteifreund Benemann als den ersten im Kampfsjahr 1928 und forderte auf, jetzt besonders eng zusammen zu stehen und nicht nachzulassen im Werben und Ringen für unsere Sache. Er ging weiter auf Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch bei der heutigen Staatsform unser monarchisches Bekenntnis offen aussprechen müssen und werden. Parteifreund Glasen vom D. N. D. kam dann zu seinem Vortrag: „Volkskraft und Lebensraum“. Er zog die Folgerung, daß es auf die Dauer unmöglich ist, die jetzigen Grenzen zu haben und uns von jeder Kolonisierung auszuschließen. Der nächste Gruppenabend findet nicht am 10. Februar, sondern am 17. Februar statt.

Die Rentnerversammlung am 28. Januar mußte wegen Erkrankung von Paula Mueller-Ostfried verlegt werden. Die D. N. D. macht uns alles nach und hatte für den 7. Februar eine Rentnerversammlung angefeht. Hossentlich ist der Rentnerbund ebenfalls so freundlich, seine Mitglieder zu unserem demnächst stattfindenden Vortrage so einzuladen, wie er das jetzt bei der D. N. D. getan hat. Bei dieser Gelegenheit teilen wir mit, daß Frä. Mathejus gebeten hat, einen Satz unseres letzten Nachrichtenblattes, der in bezug auf die Rentnerversammlung mit Frau Deutsch besagte, daß „Frä. Mathejus nicht wußte, was sie wollte“, zu berichtigen. Der Satz war natürlich so gemeint: Frä. Mathejus weiß nicht, welche Partei sie den Rentnern bei der nächsten Wahl empfehlen soll. Dieser Auffassung sind wir noch heute.

Einen Vortragsabend in der Gruppe Süd-Ost am 31. Januar leitete Frau Brüggemann. Geschäftsführer Poche sprach nach Darbietungen von Frä. Schmidt, Frä. Strebel und Frau Herbert über: „Die internationale Verdumpfung des deutschen Volkes“. Er lieferte den Beweis, daß die Sozialdemokraten ständig das Volk und Vaterland verraten. Mit einer eindrucksvollen Mahnung zur Mitarbeit schloß der Redner seinen Vortrag, der reiches und neues Material enthielt.

Die öffentliche Versammlung am 3. Februar im gerade besetzten Engelhardt-Bierhaus machte der Vortrag des Landtagsabg. Steuer aus Kassel zu einem besonderen Ereignis in unserer Versammlungstätigkeit. So trocken das Thema: „Staat und Demokratie“ ausah, so fesselnd und interessant war der Vortrag selbst. Abg. Steuer zeigte deutlich, wie undemokratisch gerade die Verfechter der Demokratie seit 1918 gehandelt haben mit Pressebeleidigung, Gefinnungsschnüffel und Denunziation. Reicher Beifall belohnte den Vortrag, an den sich eine Aussprache nicht angeschlossen, und das war gut so. Oberpostdirektor Hochstetter drückte den Dank der Versammlung in Worten aus und bat um Mitarbeit in der Partei.

Bahnspedition G. Vester, A.=G.

Gegründet 1848

Güterbahnhof

Halle (Saale)

Fernruf 27901

Spedition :: Lagerung :: Möbeltransport
Wohnungstausch

Stadtschützenhaus

Wilhelm Schürmer
Fernruf 23572 und 26546

wieder eröffnet
Wein- und Bier-Restaurant
Festsäle Stadtküche

In der Gruppe Süd-West folgen lehrreiche Vorträge Schlag auf Schlag. Dem letzten Vortrag des Herrn Prof. Stade folgte am 3. Februar im „Goffäger“ ein Vortrag des Parteifreundes Prof. Herzberg über die politischen und wirtschaftlichen Wandlungen in Ostasien. Er beleuchtete die alte Kultur Japans und Chinas. Europäische Völker erzwangen sich Eintritt in Ostasien. Japan fand sich rasch in die neue Lage, es lernte, wurde eine Macht. In China herrscht das Chaos, Ordnung zu schaffen ist sehr schwer. Die Völker Wiens erstreben eine Einigkeit und werden dann für Europa zu der gelben Gefahr. Mit reger Anteilnahme folgten die Zuhörer dem lehrreichen Vortrag.

Saalkreis.

In Schwarz fand am 14. Januar eine gutbesuchte öffentliche Versammlung der Partei im Gasthof Gader statt. Parteifreund, Gutbes. Woepke, leitete dieselbe. Reichstagsabg. Gemeter sprach über die Not des Volkes und Vaterlandes und besonders über die Verhältnisse der Landarbeiter und der Landwirtschaft. Mit den gegnerischen Parteien setzte sich Geschäftsführer Poche in der Aussprache auseinander. Die Versammlung war erfolgreich, besonders die Landarbeiter haben erkannt, daß in den Linksparteien ihre wahren Gegner sitzen.

Eine Reichsgründungsfeier hielt die Partei am 18. Januar im Gasthof Memme zu Brachstedt ab. Der Saal war sehr gut besetzt und reich mit schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückt. Als Mitwirkende hatten sich noch Mitglieder der Theatergruppe unter Oskar Dietes Leitung und Mitglieder der Jugendgruppe unter Frau Schwiegers Leitung zur Verfügung gestellt. Letztere stellten Pyramiden und boten Freiübungen, erstere brachten ein Theaterstück „Der Fremdenlegionär“. Frä. Käthe Reichardt rezitierte in anerkennender Weise, auch Herr Diete brachte noch zwei Vorträge. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall. Die Musik des Seifertorchesters brachte zündende Märche. Das Hauptereignis der Feier war die Festrede des Parteifreundes, Hauptmann Werner, Halle. Ausgehend von der Gründung des Reiches sprach der Redner offen aus, daß die Erneuerung des Reiches nur durch das Landvolk kommen kann. Die Mahnung zur reiflichen Arbeit in der Partei sprach am Schluß der Feier Geschäftsführer Poche. Die Leitung der Feier lag in den bewährten Händen des Herrn Meinhardt, Hohen, der auch die Anwesenden begrüßte und die Mitwirkenden in großzügiger Weise aufnahm. Durch die Feier hat sich die D. N. B. hier in Brachstedt noch mehr Freunde erworben.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann.

Eine entschlossene Tat beging vor einigen Tagen unser aktiver Parteifreund, Herr Dr. Schmidt aus Lößjün. Als er von einem Krankenbesuch zurückkehrte, bemerkte er, wie zwei Knaben im sog. Mühlenteiche eingebrochen und am Ertrinken waren. Sofort stürzte sich Herr Dr. Schmidt in das Wasser und nach großer Anstrengung konnten die Knaben gerettet werden. Bravo!

 **Briketts,
Koks,**

westfälisch. **Gaskoks, Anthrazit** und Anthrazit-
Eierbriketts

liefern jede Menge prompt

Sachse & Müller,

Kohlenhandlungsgesellschaft m. b. H.,

Hordorfer Straße 1

Fernruf 26059 u. 26045

1903

25

1928

Notationsdruck von Otto Ehle, Buch- und Anstiftendruckerei, Halle (Saale).

Meiner werten Kundschaft

gebe ich hiermit bekannt, daß ich leider gezwungen wurde, die von mir seit 31 Jahren innegehabten Räume in dem Grundstück Große Ulrichstraße 37 freizumachen.

Da es mir nicht möglich war, geeignetere Lokalitäten zu erhalten, setze ich nunmehr meinen soliden Ausverkauf in den neuen provisorisch hergerichteten Geschäftsräumen

Kleine Ulrichstraße 24 a

(Eingang Jägergasse, schräg über meinem bisherigen Geschäft) weiterhin fort.

Ich bleibe stets bemüht, im Preise äußerst entgegenzukommen und bitte um Ihren geschätzten Besuch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilh. Brackebusch.

Vortragskalender.

Saalkreis.

- Voraussichtlich finden Versammlungen statt am:
- 23. Februar in Kauenborn, Wallwitz, Gutenberg, Morf, Lößjün.
 - 24. Februar in Naunitz, Brachwitz, Döblitz, Wettin.
 - 28. Februar in Nothenburg, Dornitz, Dobitz, Deutleben.
 - 1. März in Sieglitz, Mittelleblau, Wiestau, Krostig.

Halle.

Jahreshauptversammlung. Dienstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Wintergarten. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht der Rechnungsprüfer. Satzungsänderung, Entlastung des Vorstandes, Vorstandswahl. Verschiedenes. Vortrag des Reichstagsabg. Reichsbahndirektor Geh.-Rat Laberrenz, Berlin, über: „Die Bedeutung der kommenden Wahlen“. Die Jahreshauptversammlung ist eine Pflichtveranstaltung, zu der alle Mitglieder nebst Angehörigen erscheinen müssen. Mitgliedskarte mitbringen.

Gruppe Nord-Ost, Nord-West. Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, Vortragabend im Kaiserhof. Vortrag mit Lichtbildern des Geschäftsführers Poche über: „Die Bauernkriege und unsere heutige Landwirtschaft“.

Aufklärungs-vortrag über die Not der Landwirtschaft im Gr. Aussch. Am Montag, dem 27. Februar 1928, abends 8 Uhr, findet im roten Saal des „Stadtschützenhauses“ ein Vortrag des Parteifreundes, Hauptmann Werner, statt über: „Der Verzweigungskampf der Landwirtschaft“. Gäste haben Zutritt. Zu dieser Versammlung müssen alle Mitglieder des Gr. Ausschusses erscheinen. Eintritt frei.

Öffentliche Versammlung. Mittwoch, den 29. Februar, abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus. Der Landtagsabg. Mittershaus, Stahlhelmtamerad, spricht über: „Was ist und was noch kommen wird“. Besonders eingeladen sind die Mitglieder des Stahlhelms, für die Mittershaus sehr aktiv gewesen ist. Eintritt für Mitglieder der Partei und des Stahlhelms gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Eintritt.

Frauenauschuß. Donnerstag, den 1. März, nachmittags 5 Uhr, Sitzung im Landesverband.

Öffentliche Versammlung. Am Dienstag, dem 6. März, abends 8 Uhr, spricht im Gesellschaftshaus der Vizepräsident des Reichstages, Abg. Graef, Eisenach über: „Der Parlamentarismus und seine Folgen“.

**Schurigs
Waldkater**

Tel. 26657 bei Halle a. d. S. Tel. 26657
Ältestes bürgerliches Verkehrslokal der Dölauer Heide.

Sonntags, Mittwochs und Sonnabends

Konzerte vom Frauendorf-Orchester.

Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Bei deutschnationalem Mitglied
sucht 1 Koch-Lehrmädchen sofort Stellung.
Anfragen unter **St. 1** an die Parteigeschäftsstelle Unterverstärkung 10.

Bezug des Blattes:
Mitglieder, Freunde der Partei und
Interessenten erhalten das Blatt
unentgeltlich.

Der

Bestellungen
nimmt die Geschäftsstelle Halle (Saale),
Universitätsring 10, entgegen.

Deutschnationale

Nachrichtenblatt des Volksvereins Halle-Saalkreis der D. N. V. P.

Verantwortlich: W. Poche, Geschäftsführer, Halle (Saale), Universitätsring 10. — Verlag: Volksverein Halle-Saalkreis d. D. N. V. P.

1928

Monat Februar

Nr. 17

Dieses monatlich erscheinende Nachrichtenblatt wird allen eingeschriebenen Mitgliedern kostenlos zugestellt.

Gegen die Marxisten.

Enttäuscht und angewidert wenden sich bereits heute große Teile der deutschen Arbeiterschaft von den sozialdemokratischen Verrätern ab. Die marxistische Bewegung zersplittert, weil sie, in sich uneinig, niemals ihre Ziele in der Praxis verwirklichen kann. Die einzelnen Gruppen, von denen eine röter als die andere sein will, klauen sich die marxistische Theorie mit handgreiflichen Gegenständen in die Schäfte. Kollan, der kommunistische Ex-König kämpft gegen die Mostauer. Diese wieder terrorisieren die Linkskommunisten. Die Sozis kämpfen verzweifelt gegen die Links- und Rechtskommunisten und gegen die Allsozialisten, die für sie eine Nieseengefahr bedeuten. Die Zersplitterung im marxistischen Lager konnte ja nicht ausbleiben, muß folgerichtig noch zum völligen Zusammenbruch der marxistischen Parteien führen. Warum?

Weil die Internationale vollständig versagte!
Weil der Traum der Völkervereinigung nicht Wirklichkeit wurde!

Weil die roten Führer die soziale Revolution verweigerten!
Weil die Sozialdemokraten die Arbeiterklasse verraten!
Weil trotz ihrer Herrschaft nicht ein Arbeiter in die Freiheit kam!

Wie sagte doch ein bedeutender Sozialist vor Jahren Mitglied der S. P. D., austrat: „Dem furchtbaren Schicksal des deutschen Volkes, das damit auch dem der deutschen Arbeiterschaft die Sozialdemokratische Partei mit entgegenüber, die geradezu erschreckend wirkt. Gründe sie beruhen mag. Die Partei Wahrheit über die Ausbeutung Deutschlands durch die Linke der deutschen Arbeiterschaft in ihm bekannt wird.“

Nach weiteren Mitteilungen Partels für die Interessen der Hochfinanz und Deutschlands.

„Die S. P. D. vertritt eine Richtung, die ebenso sehr die Interessen der Arbeiter unserer Nation, mit der das Schicksal verbunden ist, aufs schwerste benachteiligt. Staatsfeindliche Richtung ist — im offenen Kommunismus — bemüht, deren demagogische zu übertreffen.“

So ein Sozialdemokrat selbst. Wie Schuld der Sozialdemokraten sein, wie sinken, wenn alte Parteiarbeiter, wie von den Rücken kehren. Es dümmert langsam. Rein deutscher Arbeiter kann es heran gehen gegen unseren

Wehrstand und Nährboden zu machen. Der deutsche Arbeiter ist zu marschieren, in denen Verrat, Niedertreue, Losigkeit, Feigheit und Bestechlichkeit nicht gesündigt werden.

Für uns ist diese marxistische Zersplitterung Dämmerung das Signal, mit allen Kräften heranzugehen.

Obwohl wir Deutschnationalen die sind, haben wir es an Opfern und Zugaben lassen, um die Einheitsfront gegen den In der jetzigen Koalition konnten nicht erfüllt werden, oft mußten wir uns mit und diese sind sehr beachtlich, wenn man bedenkt, daß diese letzte Regierung das Erbe von 13 Revolutionsregierungen antreten mußte.

Jedem sein Recht.

Jedem Arbeit und Brot zu geben ohne Rücksicht auf Stand und Partei.

Das war die Parole, die wir der Parteifolgsucht und Futterkrippenwirtschaft der Linken entgegensetzten. Die Linksparteien dienen ihrer Partei, wir dienen dem ganzen deutschen Volke.

Es muß uns weiter gelingen, die Partei der Nichtwähler aufzurütteln. Wer aus Verbissenheit, Gleichgültigkeit oder Mörgelei Wahlenthaltung läßt oder predigt, mies macht oder sonst Pessimismus treibt, den bekämpfen wir.

Wer sich im Kampfsjahre 1928 mit neuer Kraft und neuer Hoffnung an unsere Seite stellt, der sei uns willkommen.

Noch gaben wir unsere Wahlparole nicht heraus. Aber nichts wird und kann uns hindern, dem deutschen Volke und besonders dem deutschen Arbeiter zu sagen, was notwendig ist:

Macht euch frei von den Versailles Ketten!

Macht euch frei von den Landesverrätern im Innern!

An die Gewehre! Es ist Zeit, sich für den kommenden Kampf

W. Poche.

ins Stammbuch.

mal verspricht,
Ist zerbrochen
;
eigentlich zeigt
Stbruch beugt.

das Haupt,
geglaubt;
an.
Zeit,
eneid

Bogislab v. Selchow.

gar nichts hat,
Irat!
chen ganz gemein
er sein.

er zu Vermögen,
nen bald zu legen.
Irat
as er nicht hat!

lver.

tionslasten.

, die wir nun jährlich an den
nten wir jährlich erwerben:

milliarden? Nun
Mark-Stücken, würde 17 Güter-
zentner füllen!
nme in 5-Mark-Stücken zählen:
cht ohne Unterbrechung;
it 10-Mark-Scheinen dicht an-
übereinander belegt werden

müssen, und die Höhe würde 1,05 Meter betragen.

Begreifst du nun, Deutscher, diese Last, und was wir unseren Volksgenossen dafür schaffen konnten?